

Algologische Notizen

Autor(en): **Borge, O.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse**

Band (Jahr): **11 (1901)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-11533>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Algologische Notizen

von
O. Borge.

5.

Schweizerische Algen.

Nachfolgender kleiner Beitrag zur Kenntnis der Schweizerischen Algenflora bildet das Ergebnis teils einiger Excursionen in der Umgebung von Basel, wo Verfasser 1893 und 1894 einige Monate unter der Leitung des Herrn Prof. Klebs arbeitete, teils eines mehrtägigen Aufenthalts im Berner Oberland im Sommer 1894. Ohne bedeutend zu sein, dürfte das Resultat doch ein gewisses Interesse hinsichtlich der Zusammensetzung der schweizerischen Algenflora besitzen.

Von den im folgenden Verzeichniss erwähnten Fundorten liegen Liestal und Sissach südöstlich, Arlesheim, Zwingen und Laufen südlich von Basel, Grindelwald und Grosse Scheideck im Berner Oberland.

Hydrurus penicillatus Ag. In einem Flusse bei Liestal.

Coleochæte scutata Bréb. Grosse Scheideck.

Hormidium parietinum Kütz. Auf Strassen in Basel.

Hormiscia zonata (Weber und Mohr) Aresch. In mehreren Flüssen und Bächen bei Basel.

Ulothrix rorida Thuret. In einigen Brunnen Basels.

Chætophora tuberculosa (Roth) Hook. Im Westen von Basel.

— — f. *calce incrustata*. Im Westen von Basel.

— *Cornu Damæ* (Roth) Ag. Im Westen von Basel und Neue Welt bei Basel.

Draparnaldia glomerata (Vauch.) Ag. In der Wiese, bei Neue Welt und bei Allschwyl in der Nähe von Basel; Sissach.

Microspora amoena (Kütz.) Rab. Neue Welt und Allschwyl bei Basel.

Trentepohlia aurea (L.) Mart. An Kalkfelsen bei Arlesheim.

Trentepohlia umbrina (Kütz.) Born. An Prunus, Juglans und Fagus in der Umgebung von Basel.

Botrydium granulatum (L.) Grev. In der Nähe von Basel.

Pandorina Morum (Müll.) Bory. Grindelwald und Grosse Scheideck.

Hydrodictyon reticulatum (L.) Lagerh. Im botanischen Garten in Basel.

- Scenedesmus obliquus* (Turp.) Kütz. Arlesheim.
— *quadricauda* (Turp.) Bréb. Arlesheim.
Sorastrum crassispinosum (Hansg.) Bohlin. Arlesheim.
Pediastrum Boryanum (Turp.) Menegh. Arlesheim.
— *Tetras* (Ehrenb.) Ralfs. Arlesheim.
Ophiocytium majus Næg. Grosse Scheideck.
— *cochleare* (Eichw.) A. Br. Grindelwald.
— *parvulum* (Perty) A. Br. Grindelwald und Grosse Scheideck.
Characium minutum A. Br. An sterilen Oedogonien in einem
Wasserbehälter im Gewächshause des botanischen Gartens zu
Basel.
Oocystis Nægeli A. Br. Grindelwald.
Glæocystis Gigas (Kütz.) Lagerh. Grindelwald.
Pleurococcus vulgaris Menegh. Auf Strassen in Basel.
Mougeotia genuflexa (Dillw.) Ag. Klein Hüningen bei Basel.
— *scalaris* Hass. Liestal; Grosse Scheideck.
Zygnema stellinum (Vauch.) Ag. Liestal; Grindelwald.
Spirogyra varians (Hass.) Kütz. Zwingen; Grosse Scheideck.
— *lutetiana* Petit. Grosse Scheideck.
— *fluviatilis* Hilse. In der Birs bei Basel. (Siehe Borge. Ueb.
d. Rhizoidenbildung. Diss. Upsala 1894, p. 9).
— *inflata* (Vauch.) Rab. Allschwyl bei Basel.
— *Weberi* Kütz. Im botanischen Garten zu Basel.
Desmidium Swartzii Ag. Grosse Scheideck.
— *aptogonum* Bréb. Grosse Scheideck.
Hyalotheca dissiliens (Smith) Bréb. Lat. cell. 19—20 μ . — Grindelwald.
Sphaeroszoma granulatum Roy et Biss. Grindelwald.
Gymnozyga moniliformis Ehrenb. Grindelwald.
Closterium juncidum Ralfs. Grindelwald.
— *strigosum* Bréb. Klein Hüningen bei Basel.
— *Lunula* (Müll.) Nitzsch. Neue Welt bei Basel.
Closterium acutum Bréb. Laufen.
Closterium parvulum Næg. Grindelwald.
— *moniliferum* (Bory) Ehrenb. Forma Klebs Desm. Ostpreussens p. 9,
t. 1, fig. 4, d. — Long. cell. 182—200 μ , lat. 38—39 μ . —
Basel.
Closterium moniliferum F. Klebs l. c., sed major e vertice visum
sigmoideum. Lat. cell. 50—52 μ . — Neue Welt bei Basel.

- Penium lamellosum* (Bréb.) Kütz. Grindelwald.
— *Nægelii* Bréb. Grosse Scheideck.
— *subtruncatum* Schmidle. Von K. Bohlin in Pite Lappm. ges. Süsswasseralg. p. 16. (Syn. *P. cylindrus* v. *subtruncatum* Schmidle Beitr. alpin. Algenfl. p. 11). — Long. cell. 43 μ , lat. 13 μ — Grindelwald.
- Pleurotaenium Ehrenbergii* (Bréb.) De Bar. Arlesheim; Grindelwald und Grosse Scheideck.
— *Trabecula* (Ehrenb.) Næg. Grindelwald.
- Xanthidium cristatum* Bréb. Grindelwald.
- Cosmarium Botrytis* (Bory) Menegh. Arlesheim, Neue Welt bei Basel; Grindelwald und Grosse Scheideck.
— *ochthodes* Nordst. Grindelwald und Grosse Scheideck.
— *tetraophthalmum* (Kütz.) Bréb. Arlesheim.
— *latum* Bréb. Grosse Scheideck.
— *præmorsum* Bréb. Grindelwald.
— *Portianum* Arch. Forma Schmidle Algen Oberrheins p. 550, fig. 8. — Long. cell. 35—36 μ , lat. 26 μ , lat. isthm. 10—11 μ . — Grindelwald und Grosse Scheideck.
— *punctulatum* Bréb. Neue Welt b. Basel.
— — var. *subpunctulatum* (Nordst.) Börges. f. Börges. Bidr. Bornh. Desm. p. 144, t. 6, fig. 4. — Grindelwald.
— *didymochondrum* Nordst. Forma granulis in series 3 dispositis; pyrenoidibus singulis.
Long. cell. 45—48 μ . lat. 35—38 μ ., lat. isthm. 10,5—12 μ . — Grindelwald. — Fig. 1. 740/1.

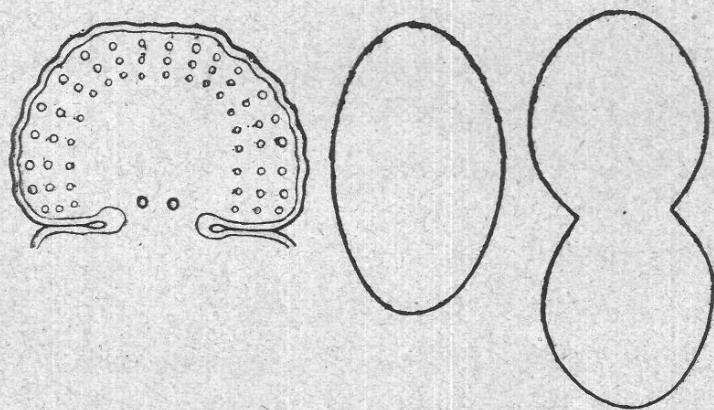


Fig. 1.

Cosmarium subcrenatum Hantzsch. Grindelwald.

— *quadratum* Ralfs. Grosse Scheideck.

— *connatum* Bréb. Grosse Scheideck.

— *anceps* Lund. f. lateribus semicellularum leviter retusis. Long. cell. 30 μ , lat. 17 μ , lat. isthm. 10—11 μ . Grosse Scheideck.

— *turgidum* Bréb. Grosse Scheideck.

— *pyramidatum* Bréb. Grindelwald und Grosse Scheideck.

— *pachydermum* Lund. Grosse Scheideck.

— *granatum* Ralfs. Arlesheim; Grindelwald.

— *Scenedesmus* Delp. — Long. cell. 46—47 μ , lat. 52 μ , lat. isthm. 13 μ . — Grosse Scheideck.

— *perforatum* Lund. Grosse Scheideck.

— *Meneghinii* Bréb. f. *Reinschii* Istv. Grindelwald.

— — v. *granatoides* Schmidle. — Long. cell. 32—33 μ , lat. 20—21 μ , lat. isthm. 5 μ . — Grindelwald.

— *tinctum* Ralfs. Grindelwald.

— *ornatum* Ralfs. Grindelwald.

— *subortogonum* Rac. F. minor crenis minoribus. Long. cell. 23—24 μ , lat. 19—20 μ , lat. isthm. 6,5 μ . — Grindelwald. — Fig. 2. 740/1.

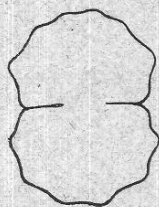


Fig. 2.

Arthrodesmus octocornis Ehrenb. Grindelwald.

— *convergens* Ehrenb. Grindelwald und Grosse Scheideck.

Euastrum oblongum (Grev.) Ralfs f. *scrobiculata*. Grosse Scheideck.

— *ansatum* Ehrenb. Grindelwald.

— *denticulatum* Gay. Grindelwald und Grosse Scheideck.

— *verrucosum* Ehrenb. Grindelwald.

— — var. *alatum* Wolle. Grindelwald.

Micrasterias rotata (Grev.) Ralfs. Grosse Scheideck.

— — Forma *evoluta* Turn. Gemischt mit der vorigen.

— — — Forma *monstrosa* — In Gesellschaft mit der vorigen.

— Die eine Zellhälfte normal. Die andere hat den einen

Seitenlappen unvollständig entwickelt; der Mittellappen hat statt zwei seitlichen, zugespitzten Vorsprüngen nur einen abgerundeten centralen; die Membran ist fein punktiert. Zelle 253μ lang, 238μ breit; Isthmus 35μ breit. Fig. 3. 270/1.

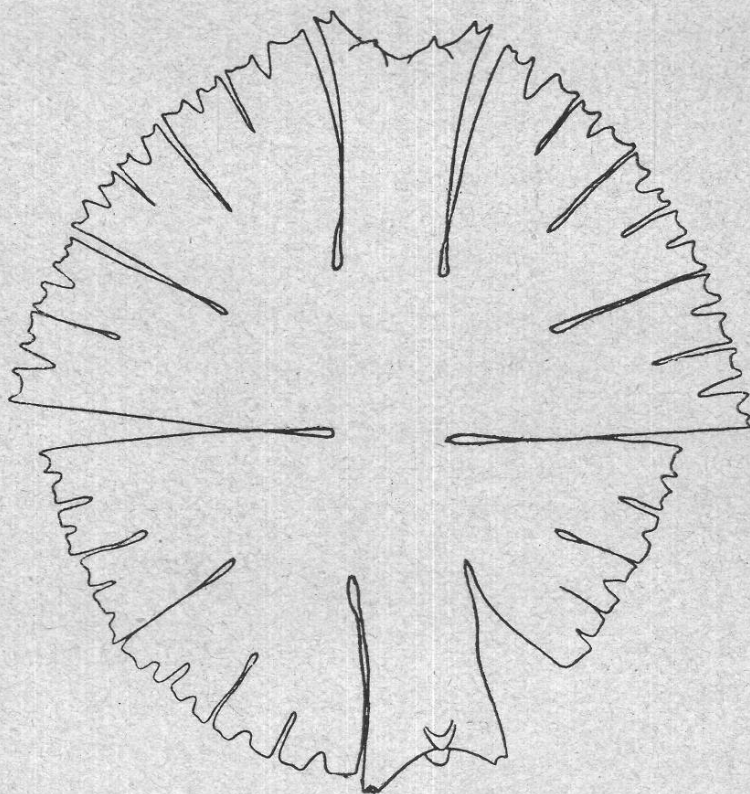


Fig. 3.

- Staurastrum muticum* Bréb. Grindelwald und Grosse Scheideck.
— *orbiculare* (Ehrenb.) Menegh. f. *major*. Grindelwald und Grosse Scheideck.
— *dejectum* Bréb. f. Ralfs Brit. Desm. t. 20, fig. 5,a. — Grindelwald.
— — Forma De Bar. Conjug. t. 6, fig. 25. — Grosse Scheideck.
— *cuspidatum* Bréb. Arlesheim.
— *varians* Rac. f. *trigona* Schmidle Beitr. alp. Alg. p. 62, t. 16, f. 19. — Grindelwald.
— *punctulatum* Bréb. Grindelwald.
— *alternans* Bréb. Grindelwald.
— *margaritaceum* (Ehrenb.) Menegh. Grindelwald und Grosse Scheideck.
Staurastrum tetracerum (Kütz.) Ralfs. Grindelwald.
— *polymorphum* Bréb. Grosse Scheideck.

Staurastrum cristatum (Næg.) Arch. Grindelwald.

— *furcatum* (Ehrenb.) Bréb. Grindelwald und Grosse Scheideck.

Nostoc verrucosum Vauch. Forma trichomatibus leviter constrictis, cellulis circ. 4 μ crassis. (Det. Johs. Schmidt). — An Steinen in einem Flusse bei Liestal.

Phormidium uncinatum (Ag.) Gomont. Neue Welt, Allschwyl und in der Wiese bei Basel.

Oscillatoria tenuis Ag. Allschwyl bei Basel.

— *curviceps* Ag. Klein Hünigen bei Basel.

Spirulina major Kütz. Arlesheim.

Porphyridium cruentum (Ag.) Næg. Auf Strassen in Basel.

III. Moose.

Referent L. Fischer.

I. Amann, J. Etude de la Flore bryologique du Valais.

Thèse. Lausanne 1900 und Bulletin de la Murithienne, Société valaisanne des sciences naturelles 1900, p. 73.

Verfasser stellt in dieser Arbeit phytogeographische und biologische Gesichtspunkte in den Vordergrund. Die Walliser Moosflora zeigt als Ganzes betrachtet einen ausgeprägt xerophilen Charakter, sie unterscheidet sich von der Flora der angrenzenden Gebiete zwar nicht durch geringere Artenzahl, wohl aber durch geringere Mächtigkeit der Vegetationsdecke. Es gliedert sich die Walliser Moosflora in vier klimatische Zonen: Unterwallis, centrales Wallis, Berner Alpen und penninische Alpen. Nach der Höhenlage werden unterschieden: Untere Region (der Cerealien und Obstbäume), montane Region (der Laubhölzer), subalpine und alpine Region. Im allgemeinen zeigen diese Regionen relativ hohe obere Grenzen. Nach der Natur des Substrates bezeichnet Verfasser die Arten als «Espèces terricoles», «humicoles», «arboricoles», «arénicoles» und «saxicoles», in Betreff der chemischen Beschaffenheit des Bodens schlägt Verfasser statt den üblichen Bezeichnungen: «Espèces calciphiles», «calcifuges» und «indifférentes» die neuen, auf die Unterlage bezüglichen Termen: «chalicique» et «achalicique» vor. Für die biologische Classification werden nach dem Vorgang von Warming und Schimper «xerophile, mesophile, hygrophile und tropophile» Arten und Art Associationen unterschieden.